

## Zainab, Ex-Christin, USA (teil 2 von 2)

**Beschreibung:** Zainab findet mehr Gemeinsamkeiten mit muslimischen Freunden als mit christlichen und schließlich entschließt sie sich, über den Islam zu lesen.

von Zainab

Veröffentlicht am 14 Jul 2014 - Zuletzt verändert am 14 Jul 2014

Kategorie: [Artikel](#) > [Geschichten von neuen Muslimen](#) > [Frauen](#)

---

Ich beteiligte mich auch an christlichen Studentendiensten. Ich bevorzugte es immer, christliche Freunde zu haben, denn wir hatten mehr gemeinsam. Und obwohl ich viele nette christliche Freundinnen hatte, spürte ich fehlende Nähe zu ihnen wegen Meinungsverschiedenheiten über gottgefälliges Leben, bis hin zu Verabredungen, Alkohol, Clubs besuchen etc. Ich wurde ständig gefragt, ob irgendetwas mit mir sei und sie machten sich über mich lächerlich, wenn ich Einladungen in Clubs, zum Trinken etc. ablehnte. Es ließ ein schreckliches Gefühl in mir zurück.

Eines Tages traf ich einige muslimische Schwestern und ich fühlte sogleich eine Verwandtschaft, so wie ich sie noch nie zuvor verspürt hatte. Genau wie ich verabredeten sie sich nicht, schworen nicht, tranken nicht und die ganze lange Liste üblicher Übel. Es war so ein großartiges Gefühl, andere zu Treffen, die mit einem in solchen Themen so sehr übereinstimmten. Ich war überrascht, dass es andere Menschen auf diesem Planeten gab, die mir ähnlich waren. Ich hatte keine Vorstellung davon gehabt, dass so ein Geschöpf existiert.

Da dies das zweite Mal war, dass Muslime meine Aufmerksamkeit erregten, beschloss ich, dass ich den Islam zumindest erforschen wollte, daher rief ich bei einer Moschee an und ging dorthin, um eine Richtung zu erhalten. Mir wurde ein Qur'an-Exemplar gegeben und so begann ich zu lesen. Langsam begann sich mein Fokus vom Christentum zum Islam zu verschieben. Zuerst hörte ich damit auf, in meinen Sonntagsschulstunden zu lehren, dass "Christ der Erlöser" ist und entschied mich für Moral-Lektionen jede Woche. allerdings war ich schon bald nicht mehr in der Lage, die Kinder anzuschauen, wenn ich unterrichtete, denn ich fühlte mich ihnen und ihren Eltern gegenüber, die von mir erwarteten, ein vorbildlicher Christ zu sein, wie ein Heuchler.

Als nächstes fühlte ich während meiner Gebete, dass Gott mich dazu leitete, damit aufzuhören, an der Sonntagsschule zu unterrichten und am Sonntag zu verschiedenen Kirchen zu gehen und das Kirchenwachstum zu studieren. Wenn sich zum Beispiel zwei Kirchen in derselben Straße befinden, warum hat dann die eine 50 und die andere 5000 Mitglieder? Dies alles ergab für mich keinen Sinn, aber ich fühlte mich von Gott dazu angetrieben, dies zu tun und ich hatte gelernt, dass wenn du sicher bist, dass Gott dich in eine bestimmte Richtung führt, und du bist sicher, dass es Gott ist und nicht dein eigener Instinkt oder Verlangen, dann solltest du es lieber tun, wenn du das Beste in diesem Leben willst. Ich hatte Seine Führung in der Vergangenheit ignoriert und habe viele Male versagt. (Noch weitere lustigen Geschichten folgen ein anderes Mal).

Ich sprach mit keinem über den Islam, den ich fühlte mich, als würde ich meine ganze Christliche Familie und alle meine Freunde betrügen, und ich sprach noch nicht einmal mit meinen muslimischen Freundinnen darüber, den ich wollte in meiner Entscheidung keinen Druck haben. Langsam, ohne es zu merken, fing ich an, meinen Glauben vom Christentum zum Islam umzuwandeln. Es war keine schnelle oder einfache Umwandlung, denn meine gesamte Lebensgrundlage basierte auf dem Christentum, und dennoch wandelte es sich.

Eines Tages fragte mich eine muslimische Freundin in der Schule, was ich gern tue, wenn keine Schule ist. Ich hatte ihr erzählt, dass ich am liebsten das Lehren an der Sonntagsschule mochte, und ich erzählte ihr, dass ich es nicht mehr tat. Sie fragte mich, wenn es meine Lieblingsbeschäftigung sei, warum täte ich es dann nicht? An diesem Punkt wurde mir klar, dass sich etwas verändert hatte, ohne dass ich davon etwas bemerkt hätte. Ich wusste, ich würde nie zu der Sonntagsschule zurückkehren, denn ich war kein Christ mehr, sondern anstatt dessen - vielleicht - Muslim. Meine Überzeugungen waren nun fest islamisch. Es war eines der schwersten Dinge, die ich jemals zugeben musste, ich vermute, ich hoffte irgendwie, dass ich schließlich wieder zum Christentum zurückkehren würde, so dass mein Leben leichter werden würde, doch so kam es nicht. Daher erklärte ich ihr langsam, dass ich nicht mehr ans Christentum glaubte, erstaunt und traurig über diese Erkenntnis. Diese Worte waren sehr schwer auszusprechen. Sie fragte mich warum, da erklärte ich ihr, dass ich den Qur´an gelesen habe und glaube, was darin steht, im Gegensatz zu dem, was in der Bibel steht. Sie fragte: „Bist du also Muslim?“ Ich sagte: "Ich weiß eigentlich gar nicht genau, was einen als Muslim definiert." Sie stellte mir eine Reihe von Fragen über meinen Glauben, und dann sagte sie mir, dass ich ein Muslim sei und dass nur konvertieren bräuchte. Ich fragte sie, wie eine Person konvertiert, da sagte sie, du brauchst mir nur diese Worte nachsprechen, und das tat ich. Da erlebte ich den Tod meines Christentums und die Geburt meines Islam innerhalb weniger Minuten. Unnötig zu erwähnen, dass dieser Augenblick für ewig in meinem Gehirn eingraviert ist. InschaAllah [so Gott will].

Ich war so aufgeregt, aber ich musste positiv bleiben, dass das was ich dachte, tatsächlich geschehen war. Ich wollte keine Wischi-waschi Entscheidung über diese Konvertierung treffen, d.h. einen Tag Muslim sein und Christ am nächsten, dann wieder Muslim am Tag danach und wieder zurück zum Christentum, daher machte ich mit vier Imamen Termine, um herauszufinden, was es bedeutet, Muslim zu sein, um schließlich zu derselben Erkenntnis zu gelangen, dass ich Muslim bin.

Im folgenden Monat war ich von dem Gefühl überwältigt, dass ich zuhause bin. Ich fühlte, dass das, wonach ich mein Leben lang gesucht hatte, gefunden hatte, und zum ersten Mal war ich zuhause, dort, wo ich hin gehörte. Oft fühle ich mich so, als wäre ich immer ein Muslim gewesen, doch Gott hatte beschlossen, dass ich Seinem Interesse am meisten diene, wenn ich in eine christliche Umgebung hinein geboren werde, denn es brachte mich in die Lage, Ihm von einem ganz anderen Winkel aus zu dienen als jemand, der als Muslim geboren und erzogen wurde. Es gibt viele Dinge, die ich von meinen muslimischen Brüdern und Schwestern lernen muss, doch gibt es auch viele Gebiete, in denen Muslime von denen, die als Christen erzogen wurden, lernen können. InschaAllah,

ich hoffe, dass ich den Tag an dem ich konvertiert bin, nie vergessen werde, denn als ich dies tat, sah die Welt plötzlich anders aus, als hätten alle Dinge plötzlich eine andere Farbe. Ich weiß, das klingt dumm, aber es ist die einzige Art, wie ich die Veränderung, die ich erfuhr, beschreiben kann. Die Dinge sahen anders aus, dufteten anders, klangen anders usw. Ich kann es Wirklich nicht mit Worten beschreiben.

Die Web Adresse dieses Artikels:

<http://www.islamreligion.com/de/articles/127>

Copyright 2006-2014 [IslamReligion.com](http://www.IslamReligion.com). Alle Rechte vorbehalten.